



PRESSESPIEGEL

2022

kultur

Großes Theater für kleine Leute Panoptikum – das Europäisch-Bayerische Kindertheaterfestival



Foto: Antonio Rosillo

Man kann auch in der eigenen Stadt ganz schön weit in der Welt herumkommen. Mal eben kurz zu Fuß oder mit den Öffentlichen nach Frankreich, Norwegen oder Spanien? Klingt fantastisch und ist kinderleicht. Einfach ein Ticket lösen für „Panoptikum“, das Europäisch-Bayerische Kindertheaterfestival. Im Februar zeigt es jungen und älteren Theaterfans sechs Tage lang, was sich in anderen Ländern und Städten auf der Bühne abspielt.

Alle zwei Jahre und nun zum zwölften Mal präsentiert das Thea-

ter Mumpitz in seinem Haus und an anderen Orten großes Theater für kleine Menschen ab vier Jahren. Sie dürfen sich auf 20 spannende, witzige, komische, manchmal auch etwas traurige Aufführungen freuen: zehn aus Bayern und zehn aus dem europäischen Ausland. So zaubern diesmal etwa Les ombres portées aus Frankreich mit Schattenspiel und Musik einen ganzen Zirkus auf die Bühne. Beim Vorstadttheater Basel & TAK Liechtenstein dreht sich dort ein Bettkarrussell, auf dem sich vier Geschwister raufen, streiten trösten, beneiden, bewundern und stützen.

Beziehungen können ganz schön schwierig sein ... Die beiden Clowns vom spanischen ymediateatro können davon auch eine fantastische Geschichte erzählen: mit Händen und Füßen, Objekten und Instrumenten. Versteht jedes Kind. Sprachbarrieren gibt's bei Panoptikum nicht. Altersgrenzen auch nicht. Erwachsene sind auf der Europatour durchs Theater natürlich ebenfalls willkommen und von der Festival-Bandbreite an Themen und Genres erfahrungsgemäß ebenso begeistert wie die Kinder.

Verschiedene Orte
8. bis 13. Februar
festival-panoptikum.de

Frankenkids | Februar / März 2022

ADVERTORIAL



KINDERTHEATERFESTIVAL

vom 8. bis 13. Februar

PANOPTIKUM

THEATER MUMMPITZ

Hochkarätiges Theater für junges Publikum aus Bayern und Europa sorgt für großartige Theatererlebnisse für Zuschauer*innen von 3 bis 100 Jahren: 6 Tage Theater und mehr · 8 Spielstätten in Nürnberg · 10 Inszenierungen aus Bayern · 11 Inszenierungen aus 11 europäischen Ländern · 50 Vorstellungen.

Lasst euch verzaubern durch Schauspiel, Musiktheater, Tanztheater, Objekt- und Figurentheater, Schattentheater, Installationen – für jedes Alter und jeden Geschmack ist garantiert etwas dabei!

FESTIVAL-PANOPTIKUM.DE
THEATER-MUMMPITZ.DE



Foto: Clara Hermanns

Trans-Theater aus Belgien: „Rita“ ist eine alleinstehende Frau mit einem ausgeprägten Hang zum Drama – eine „Alice im Wunderland“ in den besten Jahren.

Nie war es so wichtig wie heute

PANOPTIKUM Von 8. bis 13. Februar steigt in Nürnberg die 12. Ausgabe des Europäisch-Bayerischen Kindertheaterfestivals.

Seit dem Nürnberger Stadtjubiläum im Jahr 2000 präsentiert das Theater Mumpfitz alle zwei Jahre europäisches und bayerisches Theater für junge Zuschauerinnen und Zuschauer. So auch in diesem Jahr: Mit 65 Vorstellungen an sechs Tagen bietet das „Panoptikum“-Festival im Kachelbau sowie an sieben weiteren Spielstätten wieder eine große Vielfalt an Formen, Farben und Geschichten auf echten analogen Bühnen.

Von klassischem Schauspiel über Tanz(theater) hin zu Musik, Installationen sowie Figuren- und Objekttheater ist für jedes Alter und jeden Geschmack etwas dabei. Gesprochen wird fast durchgehend deutsch, viele Aufführungen kommen ganz ohne Sprache aus.

Gleichwohl wird die zwölfte Ausgabe von Panoptikum eine besondere werden: 25 Prozent Publikumsbelegung und Sperrstunde ab 22 Uhr – das widerspricht eigentlich allen Festivalregeln. „Das heißt auch, dass wir vielen Kartenwünschen nicht entsprechen können, obwohl wir die Zahl der einzelnen Aufführungen schon fast verdoppelt haben“, sagt Festivalleiterin Andrea Maria Erl. „Trotzdem haben wir uns entschieden, Panoptikum analog stattfinden zu lassen. Denn wir sind davon überzeugt: Nie war ein Festival so wichtig wie heute.“

Zur Eröffnung gibt es ein Wiedersehen mit dem Vorstadtheater Basel, das seine Neuproduktion „Oh Brüder, oh Schwestern“ mitbringt:



Foto: Thomas Langner

Gutes aus heimischer Produktion: „Die wilden Schwäne“ vom Stadttheater Fürth.

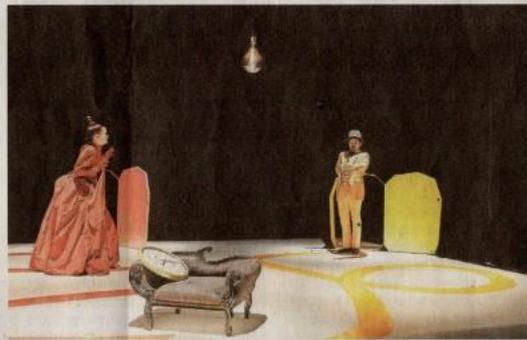


Foto: Judith Baus

Vertreten Bayern bei „Panoptikum“: Die Schauburg München mit „Der Apfelwald“.

Ein quatschlebiges Beziehungs-labyrinth sorgt für beste Unterhaltung mit Tiefgang. Ein weiteres High light verspricht die französisch Tanztheater-Compagnie Arcosm mit ihrer Tanz-trüff-Videokunst-Neuproduktion „Hotel Bellevue“: In der besagten Beherbergungsbetrieb treffen die unterschiedlichsten Menschen aufeinander, doch plötzlich sind alle Türen verschlossen, es gibt kein Entkommen...

In „Forever“ der Schweizer Compagnie Tabea Martin wird der Frage nachgegangen, was wäre, wenn wir ewig leben würden? Diese Frage wurde den Kindern gestellt, das Team mit fünf Tänzerinnen hat die Antworten in eine wunderbar freudvolle und visuelle Reise über Leben und Tod verwandelt.

Vertreten sind auch ausgewählte Theatergruppen aus Bayern und aus der Gastgeberstadt Nürnberg. Da soll der künstlerische Austausch nicht fehlen: Stolz sind die Festivalmacher, dass ihr Antrag zu einem zwei-jährigen Forschungsprojekt zur Objekttheater mit Agnès Limbo (Compagnie Gare Centrale) genehmigt wurde. Bei diesem Forschungsprojekt treffen Künstler, Theatermacher und Studierende im Rahmen von „Panoptikum“ zusammen, um zum Thema „Memories“ ein Theater der Objekte zu erforschen. an

INFO
www.festival-panoptikum.de/spielplan -
Kartentelefon: 0911/60 00 50



Foto: Trickser P

Meister der kleinen Form: „Brennesseln“ vom Schweizer Theater Trickser-p ist eine geheimnisvolle Theaterinstallation für einen Zuschauer.



Foto: Lars K. Olsen

Mit dem Stück „Ich mag es am meisten, wenn du hier bist“ reist das Teatret Gruppe 38 aus Dänemark an. Nur soviet: Es geht um Liebe...

PANOPTIKUM-FESTIVAL: THEATER ZWISCHEN GENIE UND WAHNSINN

Nürnberg zeigt zum zwölften Mal, was Kindertheater alles kann: Zur diesjährigen Ausgabe des Panoptikum-Festivals kommen unter anderem Theatergruppen aus der Schweiz, Tschechien, Norwegen, Frankreich und, klar, aus Bayern zu uns. An acht Spielorten zeigen sie vom 08. bis 13. Februar klassisches Schauspiel, Tanz, Figuren- und Objekttheater. Das vom Theater Mumpitz initiierte Festival ist eines der Highlights im internationalen Kindertheater-Kalender. Medienpartner curt lugt schon mal ins Programm hinein.

BRENNESSELN (12+)

Das Künstlerduo TRICKSTER-P, Träger des Schweizer Kulturpreises, bringt eine szenische Installation mit in die Kulturwerkstatt. Ausgestattet mit Kopfhörern schicken Cristina Galbiati und Ilija Luginbühl ihr Publikum auf einen Parcours, der uns entlang der Grenzen zwischen Traum und Wirklichkeit, Erinnerung und Betrachtung taumeln lässt. Wir betreten eine akustisch-künstlerisch-poetische Landschaft, die uns mit Kindheit und Tod konfrontiert. 09.-11.02., täglich mehrmals, Kulturwerkstatt Auf AEG.

THE GIRL WITH THE UGLY FACE (6+)

Eine norwegisch-tschechisch-britische Koproduktion der Compagnie NIE kommt in den Hubertussaal. Lisa wird sehr schnell, sehr wütend und sagt dann bisweilen schlimme Dinge zu ihren Klassenkamerad*innen. Die rufen ihr hinterher: Du hast ein hässliches Gesicht! Und Lisa rennt nach Hause und glaubt, dass niemand sie versteht. Das Stück *The Girl with the Ugly Face* basiert auf Gesprächen und Workshops mit 6 bis 9-Jährigen, über tausend Kinder in drei Ländern haben sozusagen mitgeschrieben. 10.02., 14.30 und 19.30.

IRGENDWO ANDERS (7+)

Flugzeuge fliegen über der Stadt, die Straßen sind leer und die Regale der Supermärkte auch. Ein Mädchen ist in einem bedrohlichen Kriegsszenario gefangen. In den Garten zu gehen ist zu gefährlich und wenn es donnert, muss sie mit ihrer Mutter in den Keller laufen. Wir sehen die Welt, die Grausamkeit des Krieges durch ihre Augen, verbildlicht durch eine animierte Kreidetafel. Eine Arbeit des LJUBLJANA PUPPET THEATRE, das die ganze Absurdität des Krieges anschaulich macht. 10.02., 19.30 Uhr + 11.02., 17 Uhr, Theater Salz+Pfeffer.

NATCHAV (8+)

Im Morgengrauen kommt der Zirkus in die Stadt. Zeltplanen peitschen durch die Luft und werden in den Himmel gehievt, ein schwerer Vorschlaghammer hämmert. Doch die Behörden wollen den Zirkus nicht in ihrer Stadt haben. Die Truppe leistet Widerstand, ein Akrobat wird gefangengenommen, ein Zirkus träumt von der Freiheit. Die Gruppe LES OMBRES PORTÉES aus Frankreich erfindet mit Schatten und Musik eine ganz eigene Theatersprache und erzählt eine Geschichte, in der sich einzelne über die Gesetze der Schwerkraft hinwegsetzen können. 10.02., 19.30, 11.02., 10.00 und 12.02., 14 Uhr, Tafelhalle.

NEIN! NEIN! NEIN! (4+)

Das Junge Theater Regensburg bringt eine Uraufführung mit zum Panoptikum, die auf einer hauseigenen Stückentwicklung beruht: Man stelle sich vor, ein Land, in dem die Menschen immer wütend sind, Wutland. Felix reist dorthin, weil er einfach nicht wütend werden kann und das unbedingt lernen möchte. Vor Ort nimmt er an einer Wut-Olympiade teil und wird von der Wutland-Präsidentin höchstpersönlich zum

118 - FENSTERLN

Essen eingeladen. Vielleicht kann die ihm ja helfen ... Zusammen mit Kindern ab vier Jahren haben die Regensburger ein widersprüchliches Gefühl erkundet. Manchmal muss sie einfach raus, die Wut, und manchmal an der Leine gehalten werden. 11.02., 09 und 11 Uhr, Theater Mumpitz.

AMEN UND AUS (5+)

Von zwei alten Wissenschaftlern in einem Gewächshaus voller alter Maschinen und mathematischer Berechnungen erzählen die Belgier von Nevski Prospekt. Eine künstlerische Installation ist ihre Verbindung zum Rest des Universums. Doch dann stirbt einer von ihnen und der andere ist auf sich allein gestellt, er vermisst seinen Begleiter, seine Hilfe, aber vor allem seine Freundschaft. Der Wissenschaftler muss einen Weg finden, seinen toten Freund ins Leben zurückzuholen. Ein Stück über Verlust und Freundschaft und den schmalen Grat zwischen Genie und Wahnsinn. 12.02., 15 Uhr, 13.02., 11 und 15 Uhr, Theater Mumpitz.

HOTEL BELLEVUE (7+)

Dieses Hotel hat auch schon bessere Zeiten gesehen. Es ist Winter, die Lobby ist heruntergekommen, die Gäste wollen abreisen, doch die Türen öffnen sich nicht. In einem slapstickhaftem Tanzstück erkunden die Schauspieler*innen der französischen *Compagnie Arcosm* die Gänge. Die Figuren bewegen sich durch eine Filmkulisse, verfolgt von einem Kameramann, der in Echtzeit aufnimmt und dadurch ganz nah an die Tanzenden herankommt. Eine Produktion irgendwo zwischen Film, Tanz und Theater. 12.02., 19 Uhr und 13.02., 11 und 15 Uhr, Tafelhalle.

RITA (8+)

BRONKS und Tuning People aus Belgien stellen uns im Rahmen des Festivals Rita vor. Rita ist eine ältere Dame mit einem ausgeprägten

Hang zum Drama. Mit Hilfe der heiß geliebten Oper entkommt sie ihrem Alltagstrott und den Sorgen des Alters. Doch mehr und mehr verliert sie sich wie eine gealterte Alice im Wunderland in ihrem geistigen Labyrinth. 12.02., 17 Uhr und 13.02., 11 Uhr, Theater Pfütze.

DIE WILDEN SCHWÄNE (8+)

Elisa und ihre elf Brüder sind ziemlich eingebilddete, verwöhnte Königskinder. Schlagartig verändert sich ihr Leben als die neue Frau des Königs alle elf Brüder in Schwäne verwandelt. Upsi. Und Elisa muss sich auf die schwierige und abenteuerliche Suche nach den davongeflatterten Brüdern machen. Theaterautor Thomas Brasch hat das Märchen von Hans Christian Andersen zu einem poetisch-witzigen Stück umgearbeitet, das von Regisseur Gerd Beyer und dem Fürther Stadttheater mit viel Fantasie auf die Bühne gebracht wird. 12. und 13.02., 15 Uhr, Hubertussaal.

Und das alles ist noch nicht alles. Das Theater Mumpitz spielt **Paula und die Leichtigkeit des Seins**, das Theater Pfütze zeigt **Gesucht: Iphigenie**, das Theater Rootslöffel **Robinson & Crusoe**, das Theater Salz+Pfeffer den **Spuk in der Kuschelburg** und, und, und. Hinzu kommt außerdem ein dickes Rahmenprogramm mit Jazz für Kinder, Workshop für Kindertheatermachende und lecker Familienfrühstück im Café Mahlzahn.

Rasch um Tickets bemühen ist unser Tipp! Tickets und vollständiges Programm auf der Festivalhomepage.

PANOPTIKUM,

DAS EUROPÄISCH-BAYERISCHE KINDERTHEATERFESTIVAL.

8. bis 13. Februar. Verschiedene Spielstätten. Medienpartner curt. www.festival-panoptikum.de



„Oh Brüder. oh Schwestern“

Theaterfestival Panoptikum

Seit dem Nürnberger Stadtjubiläum im Jahr 2000 präsentiert das *Theater Mumpitz* alle zwei Jahre europäisches und bayerisches Theater für junge Zuschauer:innen in seiner eigenen Spielstätte, dem *Kachelbau*, sowie an sieben weiteren Orten in der Stadt. Doch die 12. Ausgabe des Festivals vom 8. bis 13. Febr. wird sicherlich eine sehr besondere werden: **panoptikum**, das Publikumsfestival und zugleich Treffpunkt vieler nationaler und internationaler Veranstalter:innen und Künstler:innen, **panoptikum**, ein wahres Fest der Theaterkunst für Kinder, findet unter besonderen Coronavorzeichen statt: 25 Prozent Publikumsbelegung und Sperrstunde ab 22 Uhr - das widerspricht eigentlich allen Festivalregeln. Trotzdem haben sich die Festivalmacher entschieden, panoptikum analog stattfinden zu lassen. Denn: Zumindest im Kleinen soll das Theater für Kinder großgeschrieben werden. Denn nie war ein Festival so wichtig wie heute und so werden Ensembles aus Belgien, Dänemark, Frankreich, Großbritannien, Liechtenstein, Norwegen, der Schweiz, Slowenien, Spanien und Tschechien, sowie aus sechs bayerischen Städten als Gäste erwartet. Eröffnet wird das Festival einmal mehr vom **Vorstadttheater Basel** mit der Neuproduktion „*Oh Brüder, oh Schwestern*“. Ein quietschlebendiges Beziehungslabyrinth sorgt für beste Unterhaltung mit Tiefgang. Ein weiteres Highlight ist das französische Tanztheater **Compagnie ARCOSM** mit seiner Neuproduktion „*Hotel Bellevue*“. Diesmal arbeitet die Compagnie neben den exzellenten Tänzer:innen mit hoch artifizieller Videokunst, und taucht so umso mehr ein ins Innenleben der Figuren. In „*Forever*“ der Schweizer Compagnie **Tabea Martin** wird der Frage nachgegangen, was wäre, wenn wir ewig leben würden? Diese Frage wurde Kindern gestellt und das Team mit fünf Tänzerinnen hat die Antworten in eine wundervoll freudvolle und visuelle Reise über Leben und Tod verwandelt. Auch die kleinen Formen sind wieder vertreten beispielweise „*Irgendwo anders*“ aus Slowenien. Ein ungewöhnliches multimediales Stück über die Absurdität des Krieges, betrachtet mit den Augen eines Kindes. Mit dem Clownsstück „*Echo*“ sehen wir das kleine **ymedioteatro** aus Spanien wieder. Sie zeigen uns wie schön es ist, mit jemandem verbunden zu sein, aber auch wie angebunden man sich dabei fühlen kann. Eine besondere Theaterform und eine kleine Theaterreise bietet

THEATER

das Theater **Trickser-p** aus der Schweiz mit „*Brennesseln*“: Eine geheimnisvolle Theaterinstallation für jeweils ein:e Zuschauer:in. Neben den Gästen aus den bayerischen Städten München, Ingolstadt, Regensburg und Fürth präsentieren sich auch die Nürnberger Theater für Kinder wieder beim Festival: das **Theater Pfütze** („Iphigenie Königskind“), das **Theater Salz und Pfeffer** („Spuk in der Kuschelburg“), das **Theater Rootslöffel** („Robinson & Crusoe“) und das gastgebende **Theater Mumpitz** („Paula und die Leichtigkeit des Seins“). panoptikum wird diesmal in rund 65 Vorstellungen an sechs Tagen eine große Vielfalt an Formen, Farben und Geschichten bieten: Schauspiel, Tanz(theater), Musik, Figuren- und Objekttheater, Installationen - da ist für jedes Alter und jeden Geschmack garantiert etwas dabei! Gesprochen wird fast durchgehend deutsch, viele Aufführungen kommen ganz ohne Sprache aus. www.kunstkulturquartier.de/tafelhalle

Eldorado für junges Publikum

Beim europäisch-bayerischen Festival „Panoptikum“ sind elf Stücke zu sehen – zwei davon aus München

Nürnberg – Am 8. Februar hebt sich der Vorhang für die zwölfte Ausgabe des europäisch-bayerischen Kindertheaterfestivals „Panoptikum“ in Nürnberg. München ist dann gleich zwei Produktionen bei dem Stücke-Marathon für junges Publikum vertreten: „Eine Einladung zu diesem Festival ist immer sehr ehrenvoll, und dieses Mal sind mit der Schauburg und dem Theater Kunstdüngrer sogar zwei Stücke aus München mit dabei“, sagt Andrea Gronemeyer, die Intendantin der Schauburg. Die Auswahl ist bezeichnend für die Bandbreite des Festivals: „Der Apfelwald“ aus der Schauburg ist ein Bilderbuchtheater ohne Worte und kommt von einer städtischen Bühne: Drei sehr unterschiedliche Gestalten – Grün, Rot und Gelb – erwachen in einem Traumwald. Zunächst verfolgen sie strikt getrennte Wege und halten Abstand voneinander. Später merken sie, dass ihre Welt bunter wird, wenn sie vom eigenen Weg abweichen.

Der „Schleichweg“ ist eine Produktion von Lydia Starkulla und Christiane Ahlhelm vom freien Theater Kunstdüngrer: Was, wenn nach der Schule plötzlich niemand zuhause ist? Ein Kind wird aus seinem Alltagstrott geworfen und stellt beim Warten fest, dass ein geheimnisvolles Wesen ganz in der Nähe in einer Parallelwelt lebt. Es kommt zu einer abenteuerlichen Verfolgungsjagd, die in der Papierhöhle des Wesens endet. „Eine großartige Rückmeldung für das Niveau dieses Geheimtipps aus der Münchner freien Szene“, sagt Gronemeyer. Sie selbst hat das Schauspiel noch nicht sehen können, umso gespannter ist sie jetzt.

Die Panoptikum-Organisatoren vom Theater Mumpitz präsentieren in sechs Tagen mehr als 50 Vorstellungen an acht Spielorten – allesamt Stücke, die neue Formen von Schauspiel, Tanz oder Installation auf die Bühne bringen. Aufgespürt wurden sie von dem Team um die künstlerische Leiterin Andrea Erl in Bayern und Europa. Neben elf Stücken aus Europa – vom slowenischen Puppentheater über französisches Schattentheater bis hin zum Schweizer Tanztheater – sind fünf Produktionen aus Bayern vertreten, die gastgebenden Nürnberger Theater ergänzen das Programm um fünf eigene Inszenierungen.

Wichtig ist das Festival auch als Austauschplattform für Theatermacher und

-Macherinnen aus aller Welt. „Es bietet auch für mich und unsere Schauspieler eine tolle Gelegenheit, sich einen Überblick über spannende zeitgenössische Entwicklungen zu verschaffen; und natürlich nehme ich auch am Treffen des Arbeitskreises Kinder- und Jugendtheater in Bayern am vorletzten Festivals tag teil“, sagt Gronemeyer. Wie kommt es, dass gerade Nürnberg zum „Eldorado der Kindertheaterszene“

Ursprünglich sollte das Festival im Jahr 2000 einmalig sein – doch der Zuspruch war enorm

wurde, wie sie es nennt? „Das hängt sicherlich damit zusammen, dass es in Nürnberg allein schon mit den Häusern der Theater Mumpitz, Salz und Pfeffer, Pfütze und Rootsöffel vier sehr ambitionierte Kindertheaterbühnen gibt, private Häuser, die aber von der Stadt großzügig gefördert werden“, sagt Gronemeyer.

Ursprünglich hatte das Festival im Jahr 2000 nur eine einmalige Angelegenheit sein sollen, anlässlich der 950-Jahr-Feier der Stadt. Doch das seinerzeit noch heimat-

lose Theater-Ensemble Mumpitz und die damals noch freie Festival-Organisatorin Cathrin Blöss überzeugten die Besucher und die Theater-Macher europaweit, der Zuspruch war enorm. So kam es zur Wiederholung 2002, damals schon im eigenen Haus, dem Kachelbau, seitdem Spielstätte und Festivalzentrum. Nach wie vor wird das alle zwei Jahre stattfindende Festival übrigens von Cathrin Blöss organisiert.

Worauf ist die Schauburg-Intendantin besonders gespannt? „Interessant wird sicher die begehbare, szenische Installation „Brenneseln“ der Schweizer Gruppe Trickster“, sagt sie. Darin kann jeder Zuschauer für sich allein mithilfe eines Kopfhörers eine visuell-akustische Reise zwischen den zwei Extremen Kindheit und Tod unternehmen. Vielversprechend sei auch „Hotel Bellevue“, ein Tanztheater der französischen Compagnie Arcosm, das an der Schnittstelle zwischen Film, Tanz und Theater agiert. Des weiteren freut sie sich auf das Schauspiel „Rita“ von Bronks, „einer der wichtigsten belgischen Kompagnien überhaupt“, sagt Gronemeyer. Die Protagonistin ist eine alleinstehende Frau mit einer ausgeprägten Liebe zur Oper und

ebensolchem Hang zur Dramatik, die mit Hilfe der Musik dem Alltagstrott und den Sorgen des fortschreitenden Alters zu entkommen versucht. Dabei verschwimmen zunehmend die Grenzen zwischen Fiktion und Realität.

Zwei weitere Aufführungen gibt es, an denen die Intendantin persönliches Interesse hegt: Einmal die Tanzperformance „Forever“ der Schweizer Compagnie Tabea Martin, die sie im vergangenen Jahr eigentlich zum Think-Big-Festival nach München eingeladen hatte, die dort aber pandemiebedingt nicht gezeigt werden konnte. „Ich hatte sie ausgesucht, weil sie sehr wichtige Fragen behandeln“, sagt Gronemeyer: Wie denken Kinder über Leben und Tod, über das Sterben und die Unsterblichkeit? Welche Fantasien haben sie über ein Leben nach dem Tod? Zum anderen erwartet sie die Ingolstädter Produktion „Der Zinnsoldat und die Papiertänzerin“ mit Spannung. „Da wir das Andersen-Märchen auch bei uns an der Burg inszeniert haben, sind wir natürlich sehr neugierig auf die Umsetzung vom Jungen Theater Ingolstadt“. Programm unter www.festival-panoptikum.de. **BARBARA HORDYCH**



Grün, Rot und Gelb begegnen sich „Im Apfelwald“ (links). Rechts daneben trifft ein Kind auf einem „Schleichweg“ ein unheimliches Wesen.

FOTO: JUDITH BUSS, THEATER KUNSTDÜNGER

panoptikum. Europäisch-Bayerisches Kindertheaterfestival, Theater Mumpitz, Nürnberg.

8. bis 13. Februar 2022

SCHON MAL IN SECHS TAGEN DURCH EUROPA UND BAYERN GEREIST? Seit dem Nürnberger Stadtjubiläum im Jahr 2000 präsentiert das Theater Mumpitz alle zwei Jahre mit einer „Ansammlung von Sehenswürdigkeiten“ (so die Definition von „Panoptikum“) europäisches und bayerisches Theater für junge Zuschauer:innen in seiner eigenen Spielstätte, dem Kachelbau, sowie an sieben weiteren Orten in der Stadt.

Für die 12. Ausgabe ist das fünfköpfige Auswahlteam in Belgien, Dänemark, Frankreich, Großbritannien, Liechtenstein, Norwegen, der Schweiz, Slowenien, Spanien und Tschechien sowie in sechs bayerischen Städten fündig geworden. Die Programmübersicht ist angehängt.

panoptikum wird in rund 50 Vorstellungen an sechs Tagen eine große Vielfalt an Formen, Farben und Geschichten bieten:

Schauspiel

, Tanz(theater), Musik, Figuren- und Objekttheater, Installationen - da ist für jedes Alter und jeden Geschmack garantiert etwas dabei!

Gesprochen wird fast durchgehend deutsch, viele Aufführungen kommen ganz ohne Sprache aus.

Vorverkauf: (0911) 600050, www.festival-panoptikum.de/spielplan sowie bei allen Vorverkaufsstellen.

panoptikum ist eine Veranstaltung des

Theater

Mumpitz, Nürnberg.

panoptikum steht unter der Schirmherrschaft von Bernd Sibler, Bayerischer Staatsminister für Wissenschaft und Kunst



Copyright: Theater Mumpitz

Panoptikum geht los

„Gerade in diesen Tagen zeigen, was Kunst für Kinder ist“, so das erklärte Ziel des Theaters Mummipitz, das ab heute sein internationales Kindertheaterfestival „Panoptikum“ in Nürnberg präsentiert – ganz analog. Künstler aus zehn europäischen Ländern reisen an, in 65 Vorstellungen an sechs Tagen gibt es Schauspiel, Tanz, Musik, Figuren- und Objekttheater sowie Installationen wie hier im Stück „Brennnesseln“.

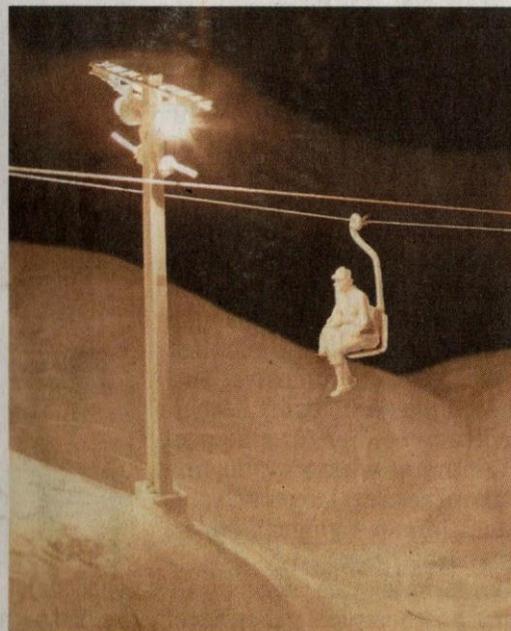


Foto: PR

DER TIPP DES TAGES

Bereits zum 12. Mal findet das europäisch-bayerische Kindertheaterfestival **panoptikum** statt, heute mit einer genialen Kombination aus Live-Film und Schattenspiel. Um 19.30 Uhr verzaubern **Les ombres portées** aus Frankreich die **Tafelhalle**, Äußere Sulzbacher Straße 62, mit dem Zirkus von **Natchav**. Dieser setzt sich, um frei zu bleiben, über jede Regel hinweg. Auch über die der Schwerkraft... Natchav ist eine Mischung aus Realität und Fantasie und ein Vorgeschmack auf die Freiheit für Menschen ab acht Jahren.

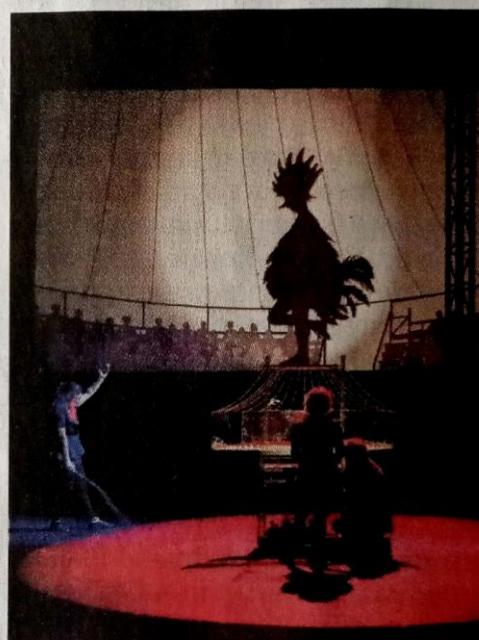


Foto: Les ombres portées

Mitten in der Omikron-Welle: Kindertheater-Festival startet in Nürnberg - mit Gästen aus ganz Europa

Von: Klaus-Maria Mehr



Mutig, vielleicht naiv, auf jeden Fall verrückt: Das Theater Mumpfitz, hier Sabine Zieser und Özgür Kantar im Bild, startet sein internationales Kindertheater-Festival in Nürnberg - mitten in der Pandemie.

Mitten in der Omikron-Welle und nie dagewesenen Corona-Inzidenzen in Bayern - vor allem bei Kindern und Jugendlichen - startet in Nürnberg eines der vier großen Kindertheater-Festivals Deutschlands mit Gästen aus ganz Europa. Kann das gutgehen? Es muss.

Nürnberg - Telefonat mit der Festival-Organisatorin am Montagmorgen. Ein Tag vor Eröffnung eines der vier großen Kindertheater-Festivals Deutschlands, 10 Stücke aus Bayern, 11 Ensembles aus dem europäischen Ausland und einem Kartenkontingent von 3800 Tickets: Das ist das 12. Festival Panoptikum, organisiert vom Theater Mumpfitz - mitten in der Omikron-Welle.

Ein Kindertheater-Festival mitten in der Omikron-Welle - mutig oder total verrückt?

Bei den aktuellen Corona-Infektionszahlen, vor allem bei Kindern, ein internationales Festival für Kinder zu starten - das ist entweder sehr mutig, ein wenig naiv, oder aber komplett verrückt. Wer die Mumpfitz-Familie von innen kennt, weiß: Die Wahrheit liegt irgendwo dazwischen. Und das macht einen großen Teil des Charmes aus. Vom kleinen, freien Kindertheater Mumpfitz mit seiner über 40-jährigen Geschichte und vom großen Festival Panoptikum, das Mumpfitz seit 2002 in Nürnberg ausrichtet und damit alle zwei Jahre die besten freien Kindertheater-Macher nach Franken holt, die Europa zu bieten hat. Warum also jetzt aufhören - nur wegen eines bisschen Corona?

Trotz Corona: Festival Panoptikum 2022 in Nürnberg - „Da müssen wir jetzt durch“

„Da müssen wir jetzt durch“, sagt auch Cathrin Blöss am Telefon an diesem Montagmorgen. „Für Absagen ist es jetzt zu spät.“ Natürlich habe man sich noch vor Weihnachten zusammengesetzt und die Frage gestellt. Aber wie groß wäre der Frust gewesen, hätte man voreilig abgesagt und die pandemische Lage hätte sich entspannt? Ein Frust, der sowieso tief sitzt bei allen Theatermachern, die seit zwei Jahren immer die letzten sind, die aufsperrten dürfen und die ersten, die man schließt. „Nach Weihnachten kam der Punkt, an dem wir nicht mehr absagen konnten.“

Großes Festival in Bayern während Corona: Planung? Kaum möglich

Normalerweise würde man jetzt über Stücke reden. Stattdessen reden wir über Zuschauerzahlen. 25 Prozent der Zuschauer durften die Theater bis Mitte Januar in ihre Häuser lassen. Für Kindertheater ist das der Super-GAU. Damit Theater für Kinder funktioniert, müssen die Räume

klein sein, die Zuschauerzahlen sowieso begrenzt. 100 ist da bei Kindern so eine magische Grenze. Wenn dann genauso viel Zuschauer wie Darsteller im Raum sind, wird es ein bisschen absurd.



Mitten in der Omikron-Welle erwartet Nürnberg rund 200 Theatermacherinnen und -macher. Unter anderen NIE, eine internationale Gruppe aus Norwegen, Tschechien und Großbritannien mit der Deutschlandpremiere von „The Girl with the Ugly Face“

Dann die Wende Mitte Januar. Markus Söder verkündet die Verdoppelung. 50 Prozent der Zuschauerkapazität darf besetzt werden. Freilich super für das Festival Panoptikum, ein Gewaltakt für die Festival-Macher, die keine vier Wochen vor Eröffnung plötzlich das Doppelte an Karten zu verkaufen haben.

„Aber die Nachfrage ist da“, sagt Blöss. „Und nicht nur Schulen buchen. Das sind Väter, Mütter mit ihren Kindern, Familien, die endlich wieder rauswollen.“ Die positive Resonanz gebe Kraft.

Internationales Theater-Festival in Nürnberg: Mitten ins Gespräch platzt Markus Söder

Zum Abschluss will Blöss dann doch noch was zu den internationalen Produktionen sagen, da platzt Markus Söder in unser Gespräch. Wie unsere Redaktion parallel zu diesem Gespräch erfährt, dürfen die Theater jetzt 75 Prozent ihrer Kapazität besetzen. Nebenbei fällt die Sperrstunde, für die Organisation eines Festivals auch keine so unwichtige Nachricht. „Würden das die Leute überhaupt wollen?“, überlegt Blöss laut. „Volle Säle kennt man ja gar nicht mehr.“ Und kriegt das ihr Team überhaupt noch organisatorisch gebacken, plötzlich ein Drittel mehr Karten pro Show zu verkaufen?

So ein Theaterfestival mit sieben Spielorten in ganz Nürnberg verteilt, 200 Gästen aus 21 Produktionen und tausenden Zuschauern, die auf eine Festival-Crew von 25 Helfern trifft, das ist schon unter normalen Umständen immer eine Katastrophe, die nur darauf wartet zu passieren. Nun fügen Sie gedanklich den Faktor Omikron ein. Was, wenn ein Schauspieler Corona bekommt? Was, wenn jemand aus dem Festival-Team das Virus einschleppt?

Cathrin Blöss, 62, kann man getrost als Festival-Veteranin bezeichnen. Dieses Panoptikum wird das 38. Festival sein, das Blöss in ihrer Karriere organisiert. Und egal, wie es ausgeht, es wird ihr wohl ewig in Erinnerung bleiben, aber auch tausenden jungen Festival-Besuchern, die nach zwei Jahren Hausarrest endlich wieder das beste Kindertheater sehen, das Europa zu bieten hat.

Mutig, ein bisschen naiv und total verrückt - so könnte das Familienmotto der Mummipitze lauten.

Festival-Panoptikum 2022 - Karten

Eigentlich ist fast alles ausverkauft. Auch die 75 Prozent, die eventuell irgendwann die Woche erlaubt sind, werden beim Panoptikum nicht umgesetzt werden. Allerdings gibt es immer wieder Stornierungen wegen - Achtung - Corona. Eine Echtzeit-Ampel zeigt auf dem Spielplan an, wo noch Restkarten verfügbar sind. Für Interessierte und Kurzentschlossene lohnt also der Blick auf festival-panoptikum.de.



Wie wäre es, ewig zu leben? Das ist das Thema der Schweizer Tanzperformance "Forever" beim Kindertheaterfestival Panoptikum.

Ernste Themen leicht verpackt: Kindertheaterfestival gestartet

65 Vorstellungen an sechs Tagen an acht Spielstätten in Nürnberg: Das alle zwei Jahre stattfindende Kindertheaterfestival "Panoptikum" bietet eine große Bandbreite an Geschichten. Verhandelt werden Themen wie Liebe und Tod – auf Wunsch der Kinder.

Von Susanne Schmiedleitner

Das Kindertheaterfestival Panoptikum ist ein Festival mit großem Anspruch für die Kleinen. Seit dem Nürnberger Stadtjubiläum im Jahr 2000 präsentiert das Nürnberger Kindertheater Mumpitz alle zwei Jahre europäisches und bayerisches Theater für junge Zuschauerinnen und Zuschauer: Es gibt klassisches Schauspiel, echte Märchen, Tanztheater bis hin zu Musik, Installationen sowie Figurentheater.

Auf der Bühne: Tod und Liebe, kindgerecht

Neben elf Stücken aus Europa – vom slowenischen Puppentheater über französisches Schattentheater bis hin zum Schweizer Tanztheater – sind noch einmal fünf Produktionen aus Bayern dabei. Insgesamt gehen bis kommenden Sonntag (13.02.2022) 65 Vorstellungen über die Bühne. In diesem Jahr geht es vor allem um die großen existentiellen Fragen: Was denken Kinder über Leben, Liebe, Einsamkeit, Isolation und den Tod?

Tanzperformance aus der Schweiz: Wie ist es, ewig zu leben?

Die Theatermacher, die beim Festival Panoptikum zu Gast sind, fragten bei Kindern nach, was sie bewegt, welche Themen sie gerne auf der Bühne sehen würden. Was viele Theaterregisseure überraschte: Es sind vor allem die ernstesten Themen, zu denen sich Kinder einen spielerischen Zugang wünschen. Kinder wollen zum Beispiel wissen, ob es schön wäre, ewig zu leben. Die Schweizer Choreografin Tabea Martin hat mit ihrem Team daraus die Produktion "Forever" erdacht, in der die Tänzer und Tänzerinnen humorvoll versuchen, der Unsterblichkeit zu entfliehen.

"Der standhafte Zinnsoldat" neu verpackt

Das Kindertheaterfestival Panoptikum bringt aber auch traditionelle Stücke wie das Andersen-Märchen "Der standhafte Zinnsoldat" auf die Bühne.



"Der Zinnsoldat und die Papiertänzerin" des Jungen Theaters Ingolstadt.

In einer Bearbeitung des bekannten deutschen Erfolgsautors Roland Schimmelpfennig zeigt das Junge Theater Ingolstadt eine ganz neue Version des Märchens. Erzählt wird das Märchen gleichsam aus der Sicht des tapferen Zinnsoldaten und der Papiertänzerin. Nachdem kein Kind mehr mit ihnen spielen will, unternehmen beide eine phantastische Reise. Ihr Gepäck ist ihre Vorstellungskraft.

Für Theatermacher: Blick über den Tellerrand

Für Organisatorin Andrea Erl vom Nürnberger Theater Mumpitz ist das Kindertheaterfestival Panoptikum auch eine wichtige Austauschplattform für Theatermacher und -macherinnen aus aller Welt. Es sei eine tolle Gelegenheit, sich einen Überblick über zeitgenössische Entwicklungen im Kindertheater zu verschaffen.

Sicherlich hängt auch der Erfolg des Theaterfestivals Panoptikum damit zusammen, dass Nürnberg vier erfolgreiche Kindertheater hat: Mumpitz, Salz und Pfeffer, Pfütze und Rootsöffel sind sehr ambitionierte Kindertheaterbühnen, die am kommenden Wochenende wieder drei Viertel ihrer Plätze belegen dürfen. Die Lockerungen der Corona-Bestimmungen in Bayern erhöht die Chancen für die Zuschauerinnen und Zuschauer, an der Abendkasse noch Karten zu bekommen.



Kinder haben in den zwei Jahren Corona-Pandemie besonders gelitten. Keine Kontakte, kein gemeinsames Lachen: All das können die jungen Zuschauer jetzt beim Kindertheaterfestival "Panoptikum" in Nürnberg nachholen.

BR24

[Bayern](#) [Coronavirus](#) [#Faktenfuchs](#) [Sport](#) [Wissen](#) [Wirtschaft](#) [Kultur](#) [Netzwerk](#) [mehr](#)

BAYERN



BILD

Corona-Ticker für Mittelfranken: Neuigkeiten zum Thema Corona, Impfzentren, Corona-Tests und Corona-Vorschriften in Mittelfranken

© Panoptikum/Antonio Rosillo

Bildrechte: Panoptikum/Antonio Rosillo

vor etwa 1 Stunde

Corona-Ticker Mittelfranken: Lungen-Kontrollgerät aus Erlangen

Die Uni Erlangen entwickelt ein Kontrollgerät für Lunge und Bronchien. Beim Nürnberger Kindertheaterfestival fallen Aufführungen wegen Infektionen aus. Stadt Fürth verlängert das Alkoholkonsumverbot in der Innenstadt. Alle Corona-News im Ticker.

Von BR24 Redaktion

Die wichtigsten Corona-News aus Mittelfranken

- * Uni Erlangen entwickelt Lungen-Kontrollgerät (Do., 13.55 Uhr)
- * Infektionen: Einige Aufführungen beim Kindertheaterfestival Panoptikum fallen aus (Do., 8.00 Uhr)

SCHLAGWÖRTER

Mittelfranken 9056

Sars-CoV-2-Virus 73

Pandemie 1687

Covid-19 2047

Erlangen 1515

Virus 304

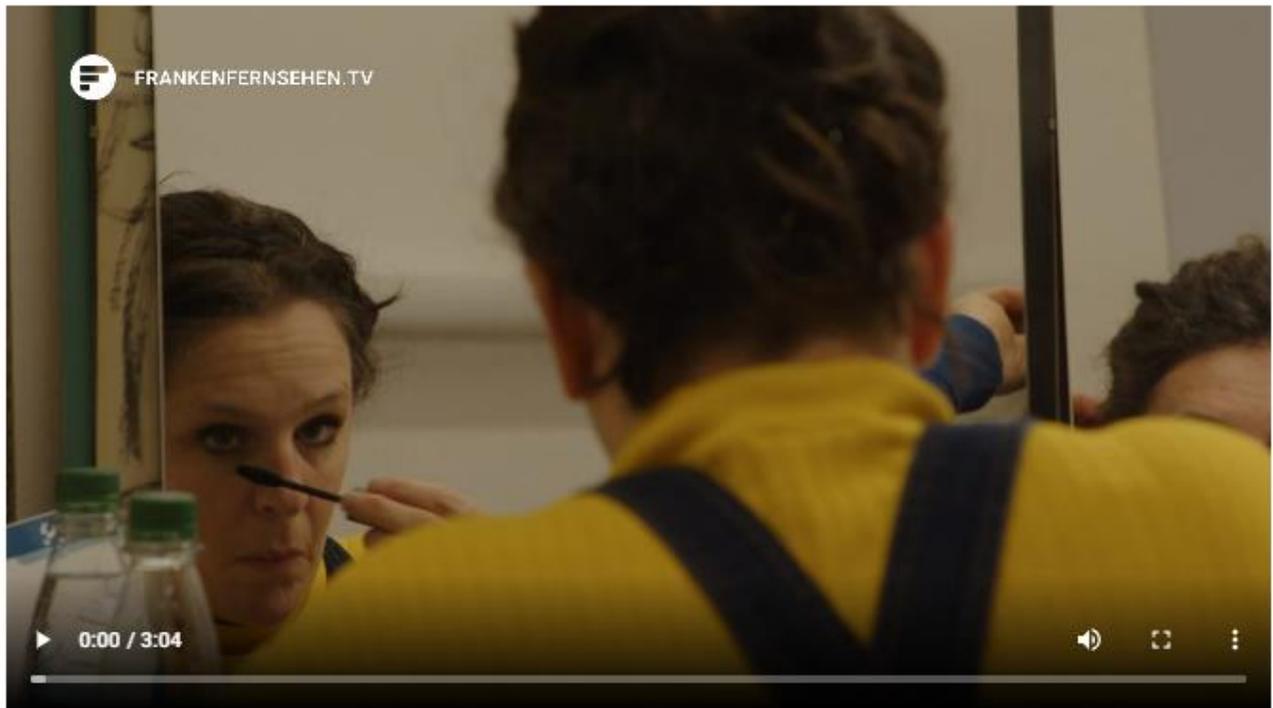
Corona 3476

Coronavirus 14915

Nürnberg 9038

Fürth 1489

Amberach 169



Beide Fernsehbeiträge kann man hier anschauen: <https://festival-panoptikum.de/pressespiegel/>

Kindertheaterfestival startet analog

Nürnberg (epd). Am Dienstag (8. Februar) startet das Europäisch-Bayerische Kindertheaterfestival "Panoptikum" in Nürnberg. Wie das veranstaltende Theater Mumpitz am Montag mitteilte, wolle man "gerade in diesen Tagen zeigen, was Kunst für Kinder ist". Für das internationale Festival werden Theater, Künstlerinnen und Künstler aus zehn europäischen Ländern sowie aus sechs bayerischen Städten anreisen. Man habe sich für eine analoge Ausrichtung entschieden, weil man den Nürnberger Kindern und Erwachsenen möglich machen wolle, "neue Theatererlebnisse zu genießen" und man auch in diesem Jahr versuche, Treffpunkt für professionelle Theatermachende zu sein.

In 65 Vorstellungen an sechs Tagen soll es Schauspiel, Tanz, Musik, Figuren- und Objekttheater sowie Installationen für alle Altersklassen geben. Die Sprache werde fast durchgehend deutsch sein, viele Aufführungen kämen ganz ohne Sprache aus. Die Veranstaltungen finden mit 2G-Plus beziehungsweise 3G für Kinder unter 12 Jahren, mit 50 Prozent Platzkapazität und einer Sperrstunde ab 22 Uhr statt. Parallel zum Festival läuft ein Forschungsprojekt mit Theaterstudierenden aus Regensburg und europäischen Kunstschaaffenden rund um das Thema "Memories".

Der Silberstreif

KINDERTHEATER Festival Panoptikum startet hoffnungsvoll.

NÜRNBERG - Es herrschte eine gelöste Stimmung im Theater Mumpitz. Gelöst, weil nach zwei Jahren Pandemie-Pause, bangen Momenten und Hindernissen im Vorfeld immer die Frage im Raum stand, ob ein Theaterfestival für junges Publikum momentan durchführbar ist. Die klare Antwort: Ja! Leiterin Andrea Maria Erl eröffnete das fünftägige Programm von „Panoptikum“ mit einem lauten Knall: „Niemand war es wichtiger, dass ein Theaterfestival stattfindet!“

Das Eröffnungstück „Oh Brüder, Oh Schwestern“ enthielt dann gleich alles, was dem Publikum sowie den Protagonisten in letzter Zeit abging: Spielfreude, Spontaneität, Witz, Streit und Versöhnung. Die Ensembles des Vorstadttheaters Basel sowie des TAK Theater Liechtenstein unter der Regie von Matthias Grupp nahmen sich des großen Komplexes der Geschwisterliebe, inklusive all ihrer Hürden, an.

Zwei Brüder und zwei Schwestern durchleben die Urkonflikte der engsten aller Familienbanden. Von Banalitäten wie dem ungefragten Ausleihen von Dingen, über tragikomische Momente beim Aussuchen eines Kranzes für die Beerdigung des Vaters, bis hin zum absurd anmutenden Einüben des Weihnachtsstücks: Der Futterneid am Essenstisch ist noch das geringste Problem.

Der erstgeborene Großkatz, der Verantwortung will, nur um dann mit seiner Rolle als Entscheider zu hadern, ist genauso dabei wie die latent depressive jüngste Schwester, die eigentlich nur einmal in ihrem Leben allein sein möchte und dann doch nicht weiß, wohin mit sich selbst. Köstlich und berührend.

Weiter ging es mit schwererem Stoff: „Gesucht: Iphigenie“, ein Heimspiel des Theaters Pfüze mit Elisa Merkens in der Rolle der Tochter des



Foto: Henze/Pfüze

Intensives Spiel: Elisa Merkens als Iphigenie, das klassische Opfer.

griechischen Heerführers Agamemnon, die von ihrem Vater als Preis für Kriegsglück im Kampf gegen Troja geopfert werden soll. Im minimalistischen und düsteren Bühnenbild, begleitet von fünf Instrumentalisten und einer Sängerin, begibt sich Iphigenie auf die Suche nach sich selbst.

Erwachsene, die aufgrund von „Sachzwängen“ das Wohl ihrer Kinder übergehen, werden hier ebenso behandelt wie die Frage, wer diese Zwänge eigentlich schafft. Nicht der einzige Hinweis auf Konflikte zwischen den Generationen, auch im Kontext der Klimakrise. Manchmal beklemmend, manchmal qualvoll, immer intensiv.

Die Hoffnung ist groß, dass das 12. Panoptikum das Ende der pandemischen Durststrecke für die Kindertheater signalisiert; das Risiko bleibt, dass einzelne Stücke ausfallen. Kulturbürgermeisterin Julia Lehner fasste es so zusammen: „Hoffentlich ist das nicht nur ein Silberstreif, sondern ein ganz großer Sonnenaufgang.“

LUKAS KOSCHYK

Intensive Theater-Momente

PANOPTIKUM Das Festival für junges Publikum trotz Corona und geht in die letzte Runde.

Nürnberg-Muggenhof, Fürther Straße, Kulturwerkstatt auf AEG: Ein kleines Grüppchen von Besuchern aus aller Herren Länder wartet in der riesigen Halle der ehemaligen Werksproduktion. Worauf? Auf Einlass. Einlass ins nächste Stück im Rahmen des Kindertheaterfestivals Panoptikum. Auf dem Programm: „Brennessel“ aus der Feder des schweizerischen Künstlerkollektivs Trickster-P und den Autoren Cristina Galbiati und Ilija Luginbühl.

Einzelnen werden die Besucher aufgegriffen. Mit Kopfhörer ausgestattet geht jeder für sich auf eine audiovisuelle Reise durch zwölf Abschnitte. Allein in der Dunkelheit, allein mit den Gedanken, nur geleitet von Licht und der intimen Stimme der Erzählerin. Die spärlich ausgestatteten Kammern inszenieren Fragen über das Sein, das Leben und den Tod aus der Sicht eines Kindes: Woher weiß ich, dass ich nicht gerade träume? Wen sehe ich, wenn ich in den Spiegel gucke? Ab welchem Alter ist man keine Waise mehr?

Zeit und Raum werden gedehnt, die Bilder im Kopf beinahe physisch greifbar, und der Lichtschein hinter dem nächsten Vorhang wirkt wie ein Himmelsstrahl aus dem Jenseits: Das



Foto: Jaka Varmuz

Flucht und Vertreibung aus den Augen eines Kindes zeigt „Irgendwo anders“.

Objekttheater ist ungemein intensiv, ernst und herausfordernd, manchmal sogar beängstigend. Und gerade deshalb essentiell.

Auch Panoptikum bleibt von Corona-bedingten Ausfällen nicht verschont, drei Stücke müssen ausfallen. Die Festivalleitung reagiert souverän und zaubert kurzfristigen Ersatz aus dem Hut. „Ich bin froh über jede Aufführung, die stattfindet. Und ich denke, das Publikum auch“, sagt Leiterin Andrea Maria Erl.

Nächster Halt: Nürnberger Plärrer, Theater Salz & Pfeffer. Hier gibt das Lutkovno gledališče, ein Puppentheater aus Ljubljana in Slowenien, in Person von Asja Kahrmanović Babnik das Stück „Irgendwo anders“ zum Besten.

Die Künstlerin erzählt die Geschichte eines kleinen Mädchens, das die Schrecken des Krieges erleben muss. Das Publikum erfährt von Flucht, Vertreibung und Krieg aus den Augen eines Kindes – und wie wichtig ein richtig ausgesprochener Name sein kann.

Die Inszenierung erfolgt auf einer drehbaren Schiefertafel, die mit virtuellen Zeichnungen bespielt wird. Auch wenn der Spannungsbogen manchmal ein wenig fehlt, gibt es trotzdem Momente, in denen der Saal gebannt lauscht: Wenn Kreidestaub zu Bombenhagel wird und das Feuerwerk an Neujahr plötzlich zum Sirenengeheul. Ebenso beeindruckend: Babnik lernte eigens für die Produktion Deutsch.

Das Festival läuft bis Sonntag. Für Kurzentschlossene gibt es noch Karten. Es empfiehlt sich, vorab online unter www.festival-panoptikum.de zu prüfen, ob die Aufführungen wie geplant stattfinden. **LUKAS KOSCHYK**



Foto: Tim Debaecker/PR

„Amen und aus“ vom belgischen Theater Nevski Prospekt war als eines der letzten Stücke bei Panoptikum zu sehen.

Amen und aus: Panoptikum

KINDERTHEATERFESTIVAL Vom „Wutland“ bis zur Dankbarkeit, wieder Stücke sehen zu können - eine Bilanz.

VON LUKAS KOSCHYK

Ich mag es am meisten, wenn du hier bist“ ist nicht nur der Name eines Theaterstücks, das im Rahmen des „Panoptikum“-Kindertheaterfestivals in Nürnberg aufgeführt wurde, sondern könnte auch als Motto für die gesamten sechs Tage stehen. Nach über 40 Vorstellungen ging das Festival gestern zu Ende.

Das Junge Theater Regensburg zeigte unter der Regie von Ingo Putz die Uraufführung von „Nein! Nein! Nein!“, einer Stückentwicklung zum Thema Wut. Spätestens um Fünf nach Neun waren vor dem knallroten Bühnenbild inklusive digitaler Tafel auch die letzten verschlafenen Kinder wach, wenn dem Protagonisten Felix mit lautem Stampfen und Schreien dabei geholfen werden muss, richtig wütend zu werden.

Felix kann das nämlich nicht und reist deshalb nach Wutland, wo alle Menschen immer wütend sind. Neben offensichtlichen und weniger offensichtlichen Wortspielen funktioniert das Schauspiel vor allem durch Interaktion mit den ganz Kleinen (Kindergartenalter bis 2. Klasse), lässt jedoch dramaturgisch manches vermissen.

Anders hingegen das eingangs erwähnte Stück „Ich mag es am meisten, wenn du hier bist“ der Teatret Gruppe 38 aus Dänemark. Die Rahmenhandlung: eine Frau mittleren Alters liegt zu Beginn des Stückes scheinbar tot auf der Bühne, um sie herum beginnen zwei Bühnentechni-

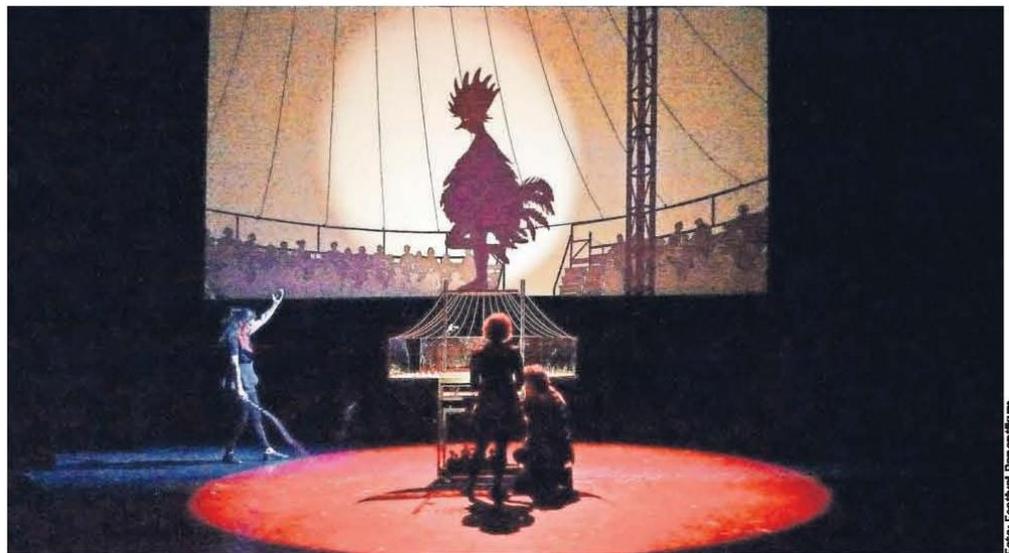


Foto: Festival Panoptikum

Schattenspiele à la française: Aus Frankreich brachte das Theater Les Ombres portées das Stück „Natchav“ zum Festival mit.

ker, die Requisiten eines gerade zu Ende gegangenen Theaterstückes abzubauen und einzupacken. Scheinbar hat die Hauptdarstellerin ihren eigenen Auftritt verschlafen. Aus dieser Situation entwickelt sich Erzähltheater der Extraklasse.

Alling besticht in ihrer Hauptrolle mit unglaublicher Wärme und Präsenz. Gemeinsam mit ihren beiden Nebendarstellern schafft sie es, tief-sinnige Fragen des Seins auf eine sehr leichte Art und Weise zu stellen,

die das Publikum mit einer Mischung aus Nachdenklichkeit, Hoffnung und Melancholie hinterlässt.

Auch wenn das Festival kein Thema vorgibt, ziehen sich existentielle Fragen nach Liebe, Tod, Anders- und Alleinsein durch fast alle Aufführungen. Nicht überraschend in der jetzigen Zeit, findet auch Festival-Leiterin Andrea Maria Erl. „Wir brauchen im Kindertheater den Glauben an ein glückliches Ende und wir hören

nicht auf, ehe es soweit ist.“ Auf die Besucherzahlen angesprochen, gibt sich Erl zufrieden. Obwohl die Umstellung von 50 auf 75 Prozent Zuschauer während des laufenden Betriebs kam, konnten die Verantwortlichen für die zweite Wochenhälfte aufstocken und fast alle zusätzlich verfügbaren Tickets verkaufen. Über 3000 Zuschauer kamen zu den verschiedenen Spielorten. „Alle die da waren, waren sehr dankbar, endlich wieder Theater zu sehen.“

Zeit für Geschichten. Eindrücke vom Festival „panoptikum“

von Meike Fechner

Das griechische Alphabet ist derzeit präsenter als sonst. Und an anderer Stelle reden wir darüber, warum und in welcher Weise klassische Bildung, akademische Bildungswege, privilegierte Herkunft und ökonomisches Kapital über gesellschaftliche Teilhabe entscheiden und wie wir das ändern können. Aber jetzt bin ich hier – mitten in der Pandemie mitten im *Festival panoptikum* und ich kann kaum beschreiben, wie schön (!) das ist.

Also will ich für diesen Beitrag die Herangehensweise versachlichen und schlage im Thesaurus (Griechenland lässt grüßen!) nach: *panoptic (adjective)*
permitting the viewing of all parts or elements

Und schon bin ich wieder bei meinen Gefühlen, denn die Definition bringt das Festivalerlebnis auf den Punkt: Wer hier ist, sieht und erlebt alle Elemente des Theaters. Kopräsenz auch im Foyer, Applaus, Kinder und Kolleg*innen als Körper im Raum mit Hunger, Durst, Müdigkeit, Ideen und Fragen, mit Familien und Anekdoten von der Reise, die Suche nach der Spielstätte, Jacke an, Jacke aus, die Suche nach dem Ladekabel im Rucksack beim Zwischenstopp im Café, Maske auf, Wärme, Kälte, die Gespräche anderer im Vorbeigehen, Künstler*innen während und nach der Vorstellung, beim Aufbau, Abbau, Frühstück. Die Aufzählung könnte weitergehen.

Kurz: Es ist schön! Und es ist wichtig.

Alle sind erschöpft. Die Festivalmacher*innen sind froh über jede Vorstellung, die wie geplant stattfinden kann: wegen der geringen Platzkapazitäten und der Vorgabe, dass Gruppen aus unterschiedlichen Schulen nicht gemischt werden dürfen, wurden viel mehr Vorstellungen ins Festival getaktet. Die Vorgaben ändern sich noch im Festival andauernd. Planen ist so schwierig wie nie. Umplanen und Absagen sind Alltag. Eine Theatermacher*in spricht von den „Absageleuten“ an ihrem Haus, die es besonders schwer haben. Aus Möglichmacher*innen und Vermittler*innen sind Absager*innen geworden. Sinnbildlich und traurig ist diese Momentaufnahme. Lieber keine Details an dieser Stelle, sondern einfach Dankbarkeit und Respekt für alle, die seit zwei Jahren immer wieder alles möglich machen. Mit schon jetzt gekürzten Mitteln. Ohne Ausgleich der Einnahmeverluste. Mit dem Gefühl, von der Politik – wie Kinder und Jugendliche auch – schnell übersehen zu werden.

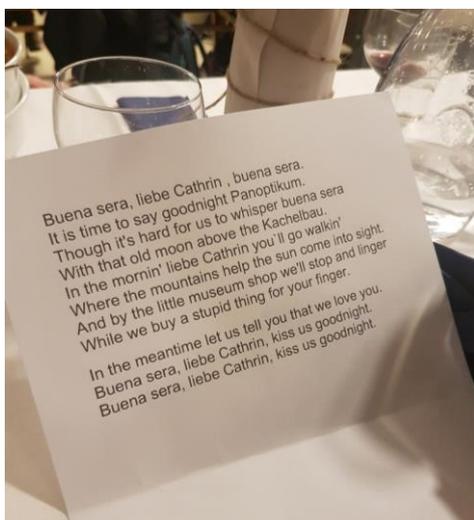


Wolfgang Stübel, stellvertretender Vorsitzender der ASSITEJ, durfte zur Eröffnung sprechen und weiß, dass wir jetzt – noch lauter und deutlicher – der Politik vermitteln müssen, dass das Theater für junges Publikum Unterstützung braucht, gesehen und gefördert werden muss. In seinem Grußwort sprach er von *panoptikum* als „Schatz“ für Stadt und Region:

*„Sie haben seit dem Jahr 2000 ein Festival von enormer internationaler Ausstrahlung. Gastfreundschaft und Qualität, die Nähe zum Publikum und eine Vernetzung mit vielen Kulturorten in der Stadt schaffen ein einmaliges Forum für die Begegnung mit Theaterkunst! Lassen sie mich ein Beispiel erzählen. Ich hatte das Glück auf dem ASSITEJ-Weltkongress in Warschau und Kapstadt dabei zu sein und wenn es auf das Gespräch kam, das ich aus „Germany“ komme, hieß es „oh, yeah, I`ve heard about Nuernberg panoptikum“ oder „yes I have been to Nuernberg panoptikum“. Jede*r kannte panoptikum! Und dieser wertvolle Schatz für die Stadt, das panoptikum-Festival, bedarf der besonderen Würdigung! Denn dieses Festival wird gestemmt und getragen durch sehr viel Engagement, Herzblut und auch Ehrenamtlichkeit des freien Theaters Mumpitz. Unermüdliches Engagement seit 22 Jahren!“*

Und weil Wolfgang Stübel das Team erwähnt hat, möchte auch ich meinen Beitrag mit einem rauschenden Applaus für die Macher*innen des Festivals enden lassen und zwei Personen hervorheben, die mit dem Festival und der ASSITEJ in ganz besonderer Weise verbunden sind:

Andrea Erl als Leiterin des Theater Mumpitz war gute 20 Jahre im Vorstand der ASSITEJ, viele Jahre auch Stellvertretende Vorsitzende, immer die Stimme der Freien Theater im Verband, immer mit der *Spurensuche* auf dem Weg zu neuen Formaten, immer den Kolleg*innen in Europa verbunden und verbündet. Als Festivalmacherin und Gastgeberin hat sie ungezählte Treffen des internationalen ASSITEJ-Vorstands, der deutschsprachigen ASSITEJ-Zentren, der AK-Sprecher*innen, Diskussionen und ASSITEJ-Werkstätten im Rahmen des Festivals ermöglicht. Brigitte Dethier nutzte das festliche Miteinander beim Festival für einen persönlichen Dank!



Cathrin Blöss hat *panoptikum* von Beginn an nicht nur organisiert, sondern auch geprägt. Cathrin hat *Augenblick mal!* und *Schöne Aussicht*, die *Werkstatt-Tage*, die *Spurensuche* und weitere Festivals organisiert. Mehr Expertise geht nicht. Keine Frage bleibt da unbeantwortet und keine Frage bleibt ungestellt. Es gibt wunderbare Anekdoten über die Organisation von Gastspielen beim ersten Festival *Augenblick mal!* (1991!), mit Telefon, Brief, Fax, über Reisen, Unfälle, Ausfälle und die großen Erfolge, wenn Gastspiele auf ihr Publikum treffen, wenn Künstler*innen einander begegnen, wenn Cafés und Foyers, Festsäle, Eisbahnen, Kirchen, ganze Stadtviertel und viele andere Orte mit Kunst und Gesprächen gefüllt sind, die nachwirken.

2022 ist kein Abschied, nicht von Andrea Erl, obwohl sie nun nicht mehr im ASSITEJ-Vorstand ist, und nicht von Cathrin Blöss, obwohl sie nun das Festival *panoptikum* in andere Hände gibt, aber es ist schon ein Anlass für eine fröhliche und dankbare Rückschau und den – oben schon angekündigten – rauschenden Applaus – und der war „in echt“ (!) zu hören im Foyer des Theater Mumpitz am Samstag Abend. Danke für alles und danke für dieses Festival am Beginn des Jahres 2022!



Vorfreude:

Ein weiterer Blog-Beitrag folgt in den nächsten Tagen aus dem New Generation-Projekt im Festival: Journalist Manfred Jahnke begleitet zwei Volontär*innen der *Nürnberger Nachrichten* auf ihrem Weg in den (Kultur-)Journalismus und in die Theaterkritik.

Sechs Tage geballte Ladung Theater für junges Publikum

von Lukas Koschyk

Theater-Kritiker. Was ist das eigentlich? Und wie wird man das?

Diese Frage stand für zwei Volontär*innen des Verlags Nürnberger Presse (Nürnberger Nachrichten und Nürnberger Zeitung) während der sechs Tage des „panoptikum“ Kindertheaterfestivals in Nürnberg im Zentrum.

Gemeinsam mit dem erfahrenen Theaterkritiker Manfred Jahnke besuchten Nina Dworschak und Lukas Koschyk im Rahmen des „Next Generation“ Workshops des ausrichtenden Theater Mumpitz gemeinsam Vorstellungen, tauschten sich aus und übten sich im Kritikerdasein.

Los ging es – wie sollte es derzeit anders sein – mit einem positiven Corona-Test: Die Anreise von Dr. Manfred Jahnke, freiberuflicher Theaterwissenschaftler, Theaterpädagoge, Dramaturgieberater und vor allem Theaterkritiker mit dem Schwerpunkt Kinder- und Jugendtheater, verzögerte sich. Die Auftaktveranstaltung der 12. Ausgabe des Europäisch-Bayerischen Kindertheaterfestivals absolvierten die beiden Volontär*innen demnach noch alleine. Anschließend sollten es jedoch intensive Tage mit viel Zeit für Interpretation, Diskussion und Hermeneutik werden.



Teatret Gruppe 38: Ich mag es am meisten, wenn du hier bist (Foto: Lars K Olesen)

Nachdem zu Anfang einige grundlegende Vokabeln des Theaterbetriebs geklärt wurden (Textbuch, Verriss, Erzähltheater, etc.) und Mentor Manfred Jahnke einen Auszug aus der Historie des Kindertheaters vorstellte, ging es im Anschluss gemeinsam in eine Vielzahl an Vorstellungen. Zwar nicht während, aber vor und nach diesen Inszenierungen tauschten sich die Beteiligten über das Gesehene aus. Trotz durchschnittlich drei besuchten Aufführungen pro Tag blieb genug Zeit, um in der U-Bahn, im Foyer oder beim Kaffee am Nachmittag ausgiebig gemeinsam zu reflektieren.

Von ganz banalen Fragen (Wo nehme ich während einer Aufführung am besten Platz?) bis hin zu Existentiellen (Warum spielt der Tod im Kindertheater eine so große Rolle?) war alles dabei. Hierbei half einerseits die große Erfahrung von Manfred Jahnke und gleichzeitig die Masse an Input, die die vielen besuchten Stücke boten. Form (unter den besuchten Inszenierungen waren Schatten-, Figuren-, Tanz-, Musik- und Objekttheater sowie klassisches Schauspiel) und Inhalt wurden genauso diskutiert wie Dramaturgie, Reaktion des Publikums oder schauspielerische Leistung.

Und am aller wichtigsten: mit der Hilfe von exemplarischen Rezensionen und einigen Tipps („Lasst euch immer ein Textbuch geben!“) verfassten die Volontär*innen eigene Kritiken, die der Routinier im Anschluss redigierte. Die Kritik an der Kritik sozusagen.

Wer weiß, vielleicht kann dieses Format in Zukunft sogar noch um einen Besuch hinter den Kulissen oder Gesprächen mit beteiligten Theatermacher*innen ausgebaut werden. Die in der Tageszeitung „Nürnberger Nachrichten“ erschienenen Berichte über das 12. Kindertheaterfestival „panoptikum“ in Nürnberg finden Sie unter www.nn.de/kultur, weitere Informationen zum Festival gibt es unter <https://festival-panoptikum.de/>.



Verband Freie Darstellende Künste Bayern e.V.

13 Min. · 🌐



Wir freuen uns auf das Europäisch-Bayerische Kindertheaterfestival [#panoptikum](#), das von unserem Mitglied Theater Mumpitz organisiert wird. Ab dem 08.02. erwarten kleine und große Theaterfreund*innen zauberhafte Vorstellungen in Nürnberger Spielstätten.
👉 <https://festival-panoptikum.de/>



FESTIVAL-PANOPTIKUM.DE
Panoptikum



Nürnberg: Kultur

12 Std. · 🌐



Schon mal in sechs Tagen durch Europa gereist? Das Kindertheaterfestival Panoptikum präsentiert elf Produktionen aus zehn europäischen Ländern, fünf Produktionen aus fünf bayerischen Städten sowie fünf Produktionen der beteiligten Nürnberger Spielorte. Großartige Theatererlebnisse für Kinder ab 3 Jahren sind garantiert! <http://go.nuernberg.de/0017ed0c>

📅 08.–13.02.2022, diverse Orte in Nürnberg



ELMA Am Di. um 15:58 · 🌐

🎉 50 % Auslastung! 🎉
Wir freuen uns sehr für alle Kulturveranstalter, dass heute beschlossen wurde, dass wieder mehr Zuschauer in die Theater, Kinos und Säle dürfen. Da lohnt es sich in unseren Kalender zu schauen - es gibt so viele tolle Vorstellungen, für die sicher in den nächsten Tagen Plätze freigeschalten werden.
<https://www.elternmagazin.info/veranstaltungen>

Zum Beispiel solltet ihr beim **Festival Panoptikum** dran bleiben. Dort hatten viele Vorstellungen die Platzkapazitäten bereits erreicht und es sind so spannende Inszenierungen eingeladen. Alle Termine findet Ihr natürlich auch in unserem Kalender!

Curt Magazin Nürnberg Vor 4 Stunden · 🌐

Panoptikum heißt Kinder- und Jugend-Theater to the max! Mit acht Spielorten und vielen internationalen Gästen, die hier auf den Bühnen von **Theater Mumpitz**, **Theater Pfüzte e.V.**, **Gostner Hoftheater**, **Kulturbüro Muggenhof - Kulturwerkstatt Auf AEG**, **Theater Salz+Pfeffer** die ganze Magie dieser wunderbaren Kunst zeigen. Vom 08. bis 13. Februar. Wir spitzen ausschnittsweise in das Programm.



CURT.DE
PANOPTIKUM-FESTIVAL: THEATER ZWISCHEN GENIE UND WAHNSINN

KunstKulturQuartier Am 21. Jan. um 08:12 · 🌐

Der Vorverkauf für das **Festival Panoptikum** vom 8. bis 13. Februar hat begonnen. Das europäisch-bayerische Kindertheaterfestival findet u.a. in der **Tafelhalle** statt. Am einfachsten bei uns in der Kultur Information schnell Tickets besorgen oder online aus dem Spielplan <https://www.festival-panoptikum.de/spielplan> .
<https://youtu.be/Rm2TGJ8a-0U>



KunstKulturQuartier Am 3. Jan. um 14:06 · 🌐

Der Spielplan steht und es erwartet Euch zwischen dem 8. und 13. Februar ein wunderbares 12. **Festival Panoptikum** mit rund 50 Vorstellungen von 21 Inszenierungen aus 10 europäischen Ländern und 6 bayerischen Städten an 8 Spielorten in Nürnberg. Die **Tafelhalle** freut sich weider dabei sein zu dürfen. Karten erhaltet ihr ab 16. Januar in der Kultur Information.



Nürnberg erleben Am Di. um 16:00 · 🌐

Unser Kulturtipp diese Woche bringt Euch die Vorfreude auf das panoptikum, das europäisch-bayerisc... Mehr anzeigen

Unser Kulturtipp
#Kulturtipp



Gefällt 10 Mal

tvbayernlive Tanz, Theater und Spaß – endlich wieder. Beim Nürnberger Panoptikum gleich an fünf Tagen vollgepackt, mit allem, was die Schauspielwelt in Europa zu bieten hat.

@franken_fernsehen @theatermumpitz
#theatermumpitz #panoptikum
#kindertheater

ingohogostenhofguide Der Mensch braucht Geschichten wie das täglich Brot (Otfried Preußler), wir brauchen Theater und die Theater brauchen uns !
Eines der ältesten freien Kindertheater, das @theatermumpitz organisiert, oder besser gesagt hat längst, wie jedes Jahr, das baldige Europäische-Bayerische Theaterfestival Panoptikum organisiert, packt einmal im Jahr viele Rucksäcke voll Kultur, lässt Klassik und Jazz für Kinder in ihrem Haus, dem Kachelbau, erklingen und überlässt dem Nachwuchs die Bühne zum Selber Spielen.
Das 14 köpfige Team, spielt, probt, schreibt, musiziert, führt Regie, beleuchtet, lacht und schwitzt für euch und alle unermüdlich, für gute Laune, ein Kinderlachen, eine Träne im Auge, schlichtweg für grandiose Momente, trotz aller Widrigkeiten.
Du bist neugierig geworden ?
Kauf dir ein Ticket 🎫
www.theater-mumpitz.de
www.festival-panoptikum.de
#mumpitz #kindertheater #panoptikum
#theaterfestival #kinderaugen
#nürbergerkulturrucksack #jazzfürkinder
#klassikfürkinder #theaterspielen
#jugendtheater

nuernberg_travel 6 Std.

Panoptikum
@theatermumpitz

Datum: 08. - 13. Februar 2022



© Theater Rootslöffel

Es steht in den Startlöchern: das 12. Kindertheaterfestival panoptikum, veranstaltet vom Theater Mumpitz.

Es erwartet Euch ein tolles Programm - Produktionen aus europäischen Ländern, aus bayerischen Städten und natürlich auch aus Nürnberg wie vom Theater Pfüze. Stücke wie „Robinson & Crusoe“ werden bei den Zuschauer:innen ab 3 Jahren für großartige Theatererlebnisse und leuchtende Augen sorgen.

ELMA elma.magazin
@THEATERMUMMPITZ

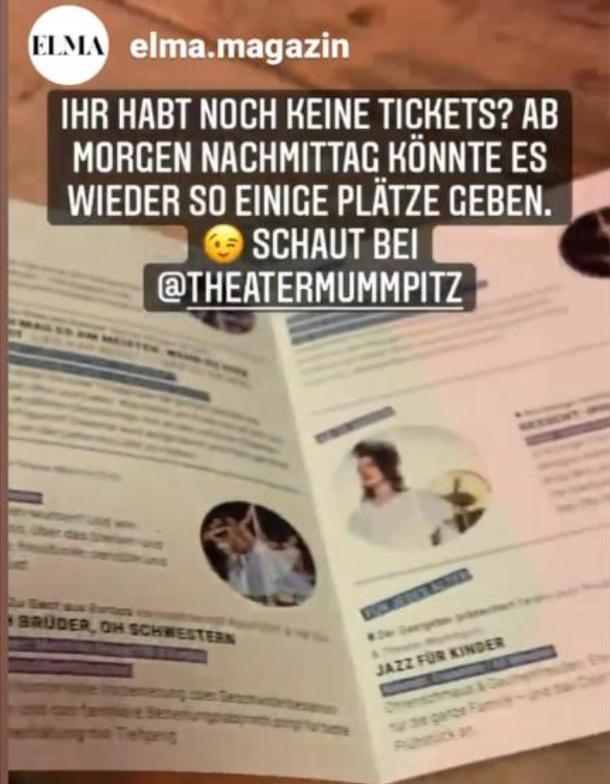


DAS #FESTIVALPANOPTIKUM IST ERÖFFNET!!! BIS SONNTAG GIBT ES IN GANZ NÜRNBERG KINDER- UND JUGENTHEATER SATT!!!



ELMA elma.magazin

IHR HABT NOCH KEINE TICKETS? AB MORGEN NACHMITTAG KÖNNTE ES WIEDER SO EINIGE PLÄTZE GEBEN. 😊 SCHAUT BEI @THEATERMUMMPITZ



#FESTIVALPANOPTIKUM



Die Kita Abenteuerland war heute ganz begeistert vom ersten Besuch beim Panoptikum. „Der Apfelwald“ kam gut an und wird morgen nachbesprochen. Mein Großer freut sich schon auf Natchav morgen und Bellevue am Samstag. Wegen uns könnte das Panoptikum jährlich stattfinden 🥰 ihr macht einen tollen Job! Weiter so



Danke!

Wir sind alle noch ganz beseelt, berührt und nachdenklich.

Aussage eines 10-jährigen Schülers: "Es war das beste Theaterstück, das ich je gesehen habe."

Euch noch weiterhin erfolgreiche Tage!



Diana Liberova ist hier:
Theater Rootslöffel.



Am So. um 10:25 · Nürnberg · 🌐

Gestern besuchte ich ein wunderbares Stück Robinson und Cruso im Rahmen von Panoptikum. Freue mich wieder auf Kultur und unsere wunderbaren Kindertheater. Danke an [Irfan Taufik](#) für die Einladung und natürlich die schauspielerische Leistung, die meinen Kleinen sehr beeindruckte.

